

Konjunktur

Ungebrochener Aufwärtstrend

Trotz der Mehrwertsteuererhöhung und der zu erwartenden ruhigeren Gangart der Weltwirtschaft blicken die Unternehmen in Deutschland recht optimistisch ins kommende Jahr. Dies zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Danach erwartet jedes zweite der gut 2.000 befragten Unternehmen für 2007 eine höhere Produktionsleistung als im laufenden Jahr – nur jedes neunte rechnet mit einem sinkenden Output. Besonders zuversichtlich sind die Investitionsgüterhersteller – von ihnen gehen in Westdeutschland 56 Prozent und in Ostdeutschland sogar 60 Prozent von einem Produktionsplus aus.

Hierfür sorgt nicht zuletzt das lebhafte Auslandsgeschäft – 42 Prozent der Firmen rechnen mit einem Exportplus und weniger als 5 Prozent mit einem Minus. Damit wird auch die Investitionstätigkeit weiter angekurbelt: Gut ein Drittel der Unternehmen wird voraussichtlich auch im kommenden Jahr mehr investieren; lediglich ein Sechstel hat vor, die entsprechenden Budgets zu kürzen. All dies dürfte die Belebung am Arbeitsmarkt fortsetzen. Von den vom IW Köln befragten Betrieben wollen 29 Prozent ihre Belegschaft 2007 vergrößern, nur 18 Prozent halten Stellenstreichungen für erforderlich. Allerdings ist vor allem im Osten die Spanne groß. Während in der dortigen Investitionsgüterindustrie 43 Prozent einen Jobzuwachs und lediglich 10 Prozent Kürzungen planen, überwiegt im Bau- sowie im Konsumgütergewerbe noch der Beschäftigungsabbau.

Gesprächspartner im IW: **Dr. Michael Grömling**, Telefon: 0221 4981-776
Telefon zur Pressekonferenz in Berlin
am 27. November: 0160 90742392

Konjunktur

Ungebrochener Aufwärtstrend

Die Unternehmen in Deutschland blicken recht optimistisch ins kommende Jahr – wie die aktuelle Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt. Die Firmen rechnen unterm Strich nicht nur mit einer weiter steigenden Produktion, höheren Exporten und mehr Investitionen. Auch die Chancen auf neue Arbeitsplätze stehen gut.

Obwohl die Mehrwertsteuererhöhung die Verbraucher nicht kauflustiger stimmen dürfte und die Weltwirtschaft einen Gang zurückschaltet, wird der Aufschwung keinesfalls abgewürgt. Die 2.025 vom IW Köln im Herbst befragten Unternehmen sind jedenfalls guter Dinge:

- **Geschäftslage im Herbst 2006.** Die Firmen zeigen sich mit ihrer Situation so zufrieden wie noch nie seit der ersten gesamtdeutschen IW-Umfrage im Jahr 2002. Gut 55 Prozent verzeichnen einen Produktionsanstieg gegenüber dem Vorjahr, nur noch knapp 13 Prozent melden eine rückläufige Geschäftstätigkeit.

In Westdeutschland ist das Verhältnis mit 58 zu 12 Prozent besonders günstig. Vor allem in der Bauwirtschaft geht es bergauf – dort beurteilen 63 Prozent der Betriebe ihre Lage als verbessert. Von den ostdeutschen Firmen schätzen knapp 40 Prozent ihre geschäftlichen Verhältnisse vorteilhafter ein als im Herbst 2005; lediglich 16 Prozent sprechen vom Gegenteil. Unter den Investitionsgüterproduzenten in Ostdeutschland halten sogar 68 Prozent den Daumen hoch.

- **Erwartungen für das Jahr 2007.** Die vom IW befragten Unternehmen sehen ihre nähere Zukunft eher rosig:

Produktion. Der Aufwärtstrend hält im nächsten Jahr fast ungebremst an (Grafik):

Jedes zweite Unternehmen in Deutschland erwartet für 2007 eine höhere Produktionsleistung als 2006 – nur jedes neunte rechnet mit einem sinkenden Output.

Von den westdeutschen Investitionsgüterherstellern haben sogar 56 Prozent ein Produktionsplus auf der Rechnung und lediglich 6 Prozent ein Minus. In den anderen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes übersteigt der Anteil der Optimisten jenen der Pessimisten um jeweils rund 35 Prozentpunkte. Damit zieht die West-Industrie als Konjunkturmotor die mit ihr verbundenen Dienstleistungen mit. Und selbst in der Bauwirtschaft der alten Bundesländer hält ein Drittel der Betriebe eine Verbesserung für wahrscheinlich.

In Ostdeutschland rechnen 39 Prozent der Befragten mit einer Produktionsausweitung und nur 16 Prozent mit einem Rückgang. Hier fällt jedoch das starke Branchengefälle auf. Während die Erzeuger von Investitionsgütern zu 60 Prozent von einem höheren Output im Jahr 2007 überzeugt sind, gilt dies im Bau-sektor gerade einmal für 21 Prozent.

Export. Die Chancen stehen gut, dass die Ausfuhren der Unternehmen im kommenden Jahr erneut auf Rekordniveau steigen. Denn 42 Prozent der Firmen

gehen von einem Exportplus aus und weniger als 5 Prozent von einem Minus. Anlass zu diesen positiven Erwartungen gibt unter anderem, dass die Betriebe mit ihrer Produktpalette den Wünschen der Auslandskunden entsprechen und dank der zuletzt moderaten Kostenentwicklung ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern konnten.



Investitionen. Die robuste Exportkonjunktur verleiht der inländischen Wirtschaft Impulse und kurbelt die Investitionstätigkeit an:

Gut ein Drittel der Unternehmen wird seine Investitionen auch im kommenden Jahr voraussichtlich ausweiten – lediglich ein Sechstel plant, die entsprechenden Budgets zu kürzen.

Zu dieser Entwicklung dürften nicht zuletzt die in diesem Jahr wieder gestiegenen Erträge beigetragen haben.

Beschäftigung. Der Aufschwung hat 2006 den Arbeitsmarkt erreicht – von Januar bis September wurden knapp 190.000 bzw. 0,5 Prozent mehr Erwerbstätige gezählt als im gleichen Zeitraum 2005. Laut IW-Umfrage wollen 29 Prozent der Betriebe auch 2007 ihre Belegschaft vergrößern, nur 18 Prozent halten Stellenstreichungen für erforderlich. Allerdings ist vor allem im Osten die Spanne groß. Während in der dortigen Investitionsgüterindustrie 43 Prozent einen Jobzuwachs und lediglich 10 Prozent Kürzungen planen, überwiegt im Bau- sowie im Konsumgütergewerbe noch der Beschäftigungsabbau.

Konjunktur: Auf der Sonnenseite

So viel Prozent der befragten Unternehmen erwarten für das Jahr 2007 eine  Abnahme  Zunahme von ...

	Westdeutschland		Ostdeutschland		Insgesamt	
Produktion	10,1	51,5	15,7	39,2	10,9	49,7
Export	4,5	44,2	4,2	28,6	4,5	41,9
Erträgen	20,6	34,1	21,8	30,7	20,8	33,6
Investitionen	15,8	37,8	23,5	26,0	17,0	36,0
Beschäftigung	18,0	29,9	19,3	22,6	18,2	28,8

Rest zu 100: gleichbleibend; Quelle: IW-Befragung von 1.429 Unternehmen in Westdeutschland und 596 Unternehmen in Ostdeutschland im Oktober/November 2006

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln